



Sitzung vom

13. Januar 2026

Mitgeteilt den

15. Januar 2026

Protokoll Nr.

2/2026

Anfrage Zanetti (Sent)

betreffend Autoverlad Vereina

Antwort der Regierung

Der Autoverlad Vereina der Rhätischen Bahn AG (RhB) verbindet Klosters mit Sagliains seit 1999. In rund 18 Minuten werden Fahrzeuge durch den 19 Kilometer langen Vereinatunnel vom Prättigau ins Engadin befördert, wo Anbindung an das Strassennetz der Region Engiadina Bassa/Val Müstair besteht. Durch den Autoverlad werden diese Talschaften im Kanton ganzjährig sicher verbunden, was für die Förderung einer dezentralen Besiedlung von hoher Bedeutung ist. Die RhB bietet im Sommer und im Winter einen unterschiedlichen Fahrplan an, zumal je nach Jahreszeit die Erreichbarkeit dieser Talschaften unter Umständen zusätzlich über den Flüelapass gegeben ist.

Zu Frage 1: Autoverlade werden durch die Transportunternehmen grundsätzlich eigenwirtschaftlich betrieben. Es erfolgt grundsätzlich keine Bestellung durch den Kanton, weder von ihm allein noch mit dem Bund zusammen. Nur in den gesetzlich verankerten Ausnahmen kann der Kanton, mitunter aus regionalpolitischen Interessen, für einzelne Verbindungen Beiträge leisten, sofern deren Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen für das Transportunternehmen nicht zumutbar ist. Ein regionalpolitisches Interesse liegt vor, wenn die Sperre eines Passes die innerkantonale Erreichbarkeit einer Region nicht gewährleistet und eine minimale Nachfrage ein entsprechendes Angebot rechtfertigt. Aus wirtschaftlichen Gründen ist die Übernahme der ungedeckten Kosten durch das Transportunternehmen für den Autoverlad nicht zumutbar, wenn eine einzelne Verbindung nicht kostendeckend betrieben werden kann (Art. 15 des Gesetzes [GöV; BR 872.100] und Art. 11 der Verordnung über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden [VöV; BR 872.150]).

Für den Autoverlad Vereina bestellt und finanziert der Kanton im Rahmen dieser gesetzlichen Ausnahmeregelung – begründet mit der Wintersperre des Flüelapasses, um auch spätabends die Erreichbarkeit der Region Engiadina Bassa/Val Müstair zu gewährleisten – einzelne Spätverbindungen während der Wintersaison. Diese letzten Spätverbindungen sind bereits heute nicht wirtschaftlich, sie haben einen sehr tiefen Kostendeckungsgrad. Die Kosten pro transportiertes Fahrzeug betragen mehr als 200 Franken.

Über die Gesamtsparte Autoverlad betrachtet resultierte bei der RhB im Jahr 2024 ein Gewinn. Gemäss Schätzungen der RhB liegt das Marktpotenzial einer Vorverlegung des Winterfahrplans in den November hinein bei durchschnittlich total 20 Autos pro Nacht in beide Richtungen. Dieses zusätzliche Angebot dürfte, wie die bereits existierenden Spätverbindungen, ebenfalls einen ziemlich tiefen Kostendeckungsgrad aufweisen. Aufgrund dieser erwarteten, äusserst niedrigen Frequenzen erkennt die Regierung derzeit keinen Handlungsbedarf für eine Vorverlegung des Winterfahrplans um mindestens einen Monat.

Zu Frage 2: Aufgrund des geringen Marktpotenzials ist die RhB nicht bereit, dieses ergänzende Angebot eigenwirtschaftlich zu erbringen. Eine Bestellung dieses Angebots durch den Kanton erscheint, angesichts des Verhältnisses von geringem Marktpotenzial zu voraussichtlichen Kosten, nicht sinnvoll. Diese Einschätzung wurde vom Kanton mit der RhB abgestimmt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Martin Bühler

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin